

## Vorwort zur 8. Auflage

Zu Beginn möchte ich vor allem in Dankbarkeit meines verehrten Lehrers Dr. Alexander Böhm gedenken, dessen Erinnerung ich diese 8. Auflage des Taschenbuches widme.

Als wenige Jahre nach ihm auch seinen früheren Mitarbeiter, Professor Dr. Oppel, der Tod ereilte, wurde mir der ehrende Auftrag zuteil, eine Neuauflage des Buches zu übernehmen. Möge es mir gegückt sein, das Werk meines Lehrers in seinem Sinne fortzuführen.

Die Fortschritte der mikroskopischen Technik machten eine Erweiterung des Inhalts nötig, wenn anders das Taschenbuch seiner Aufgabe, Aufschluß über die wichtigsten und gebräuchlichsten Methoden zu geben, gerecht werden sollte. Dadurch, wie durch das Bestreben, die Übersichtlichkeit des Buches zu steigern, wurde eine eingriffende Umarbeitung nötig.

Das Ergebnis dieser Arbeit dürfte schon bei einem Vergleich des Inhaltsverzeichnisses der 7. und der 8. Auflage hervortreten. So wurde eine Reihe von Abschnitten wie über die *Untersuchung der Plastosomen, des Golgischen Bin-nenenapparates, der Pigmente, der innersekretorischen Organe*, ferner über den Nachweis von Fermenten, von anorganischen Substanzen u. a. neu aufgenommen. Andere wie jene über das Mikroskop, die Fixierung, die Einbettungs- und Schneidetechnik, die Färbung, die Untersuchung des lebenden Präparates, der Fette und Lipoide, des Blutes, des Bindegewebes usw. wurden wesentlich umgeändert und erweitert.

Nur der seinerzeit von G. Born geschriebene Teil über Rekonstruktion blieb, abgesehen von der Einfügung kleinerer Ergänzungen, im wesentlichen unverändert. Der von Oppel der 7. Auflage beigelegte Abschnitt über experimentelle, entwicklungsmechanische Technik konnte leider nicht mehr aufgenommen werden, da er — auf den Stand des heutigen Wissens gebracht — den Umfang des Buches zu sehr vergrößert hätte.

Den praktischen Gebrauch des Taschenbuches suchte ich durch eine beträchtliche Vergrößerung des Sachregisters zu erleichtern, wofür allerdings eine Verkleinerung der Schrifttypen in Kauf genommen werden muß. Die bereits in früheren Auflagen enthaltene Verdünnungstabelle für Alkohol und eine neuangefertigte Tabelle über die Zusammensetzung der gebräuchlichsten Fixierungsflüssigkeiten wurden gesondert beigeheftet, um allenfalls ein Herausnehmen und Anschlagen der Tabellen am Arbeitstisch zu ermöglichen. —

München, im September 1919.

Benno Romeis.